

Unterstützung

Kontakt

VertreterInnen der folgenden Universitäten haben die Erarbeitung des Instrumentes unterstützt.



Von Hochschulen für Hochschulen

Perspektive: Stetige Verbesserung und Weiterentwicklung des Instrumentes u.a. um Elemente des studentischen Gesundheitsmanagements



Sprecher der MentorInnen
Andreas Tesche
Universität Rostock
Tel.: 0381 498-1270
E-Mail: andreas.tesche@uni-rostock.de

Techniker Krankenkasse
Bianca Dahlke & Dr. Brigitte Steinke (externe Prozessbeauftragte)
Techniker Krankenkasse
Hauptverwaltung
Tel.: 040 6909-1049
E-Mail: Bianca.Dahlke@tk.de

HIS-Institut für Hochschulentwicklung e.V. (HIS-HE)
Urte Ketelhön
HIS-Institut für Hochschulentwicklung e.V.
Tel.: 0511 169929-18
E-Mail: ketelhoen@his-he.de

Download der Broschüre:
<https://his-he.de/projekte/detail/kooperationsprojekt-gesundheitsfoerderung-von-hochschulen>

Auf dem Weg zur „Gesunden Hochschule“



Praxis- und Dialogorientiert

Kooperationspartner:



Akteure

Nutzen für die Hochschulen

Umsetzung: Individuell und praxisnah

Die Kooperation des HIS-Instituts für Hochschulentwicklung e.V. (HIS-HE) und der Techniker Krankenkasse (TK) verfolgt das Ziel, das betriebliche und studentische Gesundheitsmanagement an Hochschulen zu fördern und zu unterstützen.

Im Rahmen eines qualitativen Benchmarkingprojektes verschiedener Hochschulen wurde ein Reflexions- und Entwicklungsinstrument für eine „Gesunde Hochschule“ entwickelt. Das Instrument kann eigenständig von jeder Hochschule bearbeitet werden. Bei Bedarf besteht die Möglichkeit, sich von erfahrenen Hochschulakteuren (= MentorInnen) begleiten zu lassen.

MentorInnen u.a. sind:



Andreas Tesche, Leitung der Stabsstelle Diversity an der Universität Rostock



Andrea Krieg, Leitung Stabsstelle „Campus-Familie“ an der Technischen Universität Ilmenau



Martin Krüssel, Koordinator Betriebliches Gesundheitsmanagement an der Georg-August-Universität Göttingen



Sandra Bischof, Leitung Gesunde Hochschule an der Universität Paderborn



Dr. Arne Göring, Leitung „Healthy Campus“: an der Georg-August-Universität Göttingen



Philip Bachert, Projektverantwortlicher MyHealth – Gesund studieren am KIT

Das Instrument ist eine strukturierte Zusammenstellung von Fragen/Qualitätskriterien, mit dessen Hilfe Hochschulen systematisch ihren Status quo des Gesundheitsmanagements ermitteln und Entwicklungspotenziale identifizieren können.

Das MentorInnenprogramm mit Reflexions- und Entwicklungsinstrument:

- bewirkt die Reflexion der Gesundheitsförderung Ihrer Hochschule,
- lässt die Stärken und Potenziale Ihres Gesundheitsförderungsprozesses erkennen,
- unterstützt Sie bei der Ableitung strategischer Entwicklungen für Ihre Hochschule und
- bildet eine Grundlage zum Austausch mit AkteurInnen Ihrer und anderen Hochschulen.

Zielgruppe

Das Reflexions- und Entwicklungsinstrument richtet sich an Hochschulen, die zu einer „Gesunden Hochschule / Organisation“ werden möchten, als auch an solche, die sich bereits auf dem Weg befinden.

Hochschulen, die am Anfang des Prozesses stehen

- erhalten eine hilfreiche Orientierung beim Aufbau der Gesundheitsförderung,
- profitieren vom systematischen Vorgehen des Fragebogens und
- lernen wichtige Kriterien für die Gesundheitsförderung kennen.

Hochschulen, die im Prozess fortgeschritten sind

- erhalten Zugang zu hochschulübergreifendem Expertenwissen,
- können weitere Handlungsfelder ermitteln,
- werden in ihrer strategischen Planung gefördert und
- entwickeln Maßnahmen, die zur Weiterentwicklung des Gesundheitsmanagements beitragen.

Individuelle Unterstützung durch MentorInnen in folgenden Schritten:

1. Bei Interesse, nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf, entweder mit dem Sprecher der MentorInnen oder HIS-HE oder der TK
2. Abstimmung der Vorgehensweise
3. i.d.R. vorab Bearbeitung des Reflexions- & Entwicklungsbogens und Ausfüllen durch die Hochschule
4. Gemeinsamer Termin und Gespräch vor Ort mittels vertraulichem Dialog; der Austausch ist individuell gestaltbar
5. Vernetzung: Austausch in einem Workshop mit anderen Hochschulen

Handlungsfelder für ein Gesundheitsmanagement im Reflexions- und Entwicklungsinstrument:

